



Grundlagen für das Bauen in Stadt und Land

mit besonderer Rücksicht auf den Wiederaufbau in Ostpreußen

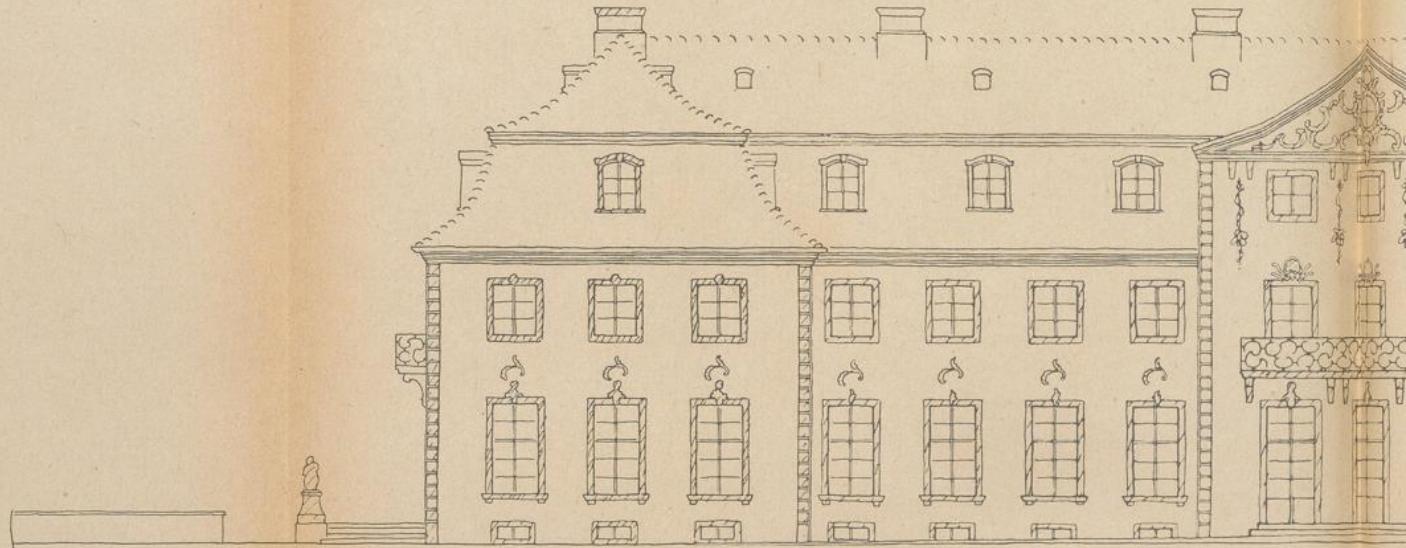
Praktische Anwendung

Steinmetz, Georg

München [u.a], 1922

Schloß eines großen Parkbesitzes (Parkguts)

[urn:nbn:de:hbz:466:1-84101](#)

Abb. 31.
Hofseite Tord

Gesichtspunkte für die schöne Gestaltung und Formgebung
im Ganzen wie im Einzelnen.

Die gute Gesamtgestaltung ist immer wichtiger als irgend welche Einzelbehandlung und jedwede „Stilrichtung“.

Daher vor allem konstruktiv richtiges und harmonisches Gestalten des Baugebildes in seiner Grundanlage und Aufbau als Einheit,
schöne Raumbildung im Innern und
schöne Körperbildung nach außen,
auch unter Berücksichtigung der Zusammenhänge (Einbeziehung der Umgebung in den Baugedanken).
Einheitliches Gestalten und Behandeln des Ganzen, wie der Einzelheiten — sorgfältiges harmonisches Abstimmen der einzelnen Teile zu einander (schöne Verhältnisse und Zusammenordnung) und der Formen und Farben in ihren Wechselwirkungen.

Harmonische Aufteilung und Behandlung der Flächen (Form und Verteilung deröffnungen und Einzelheiten).

höheren Parkbesitzes (Parkguts).
(Abb. 31-35.)

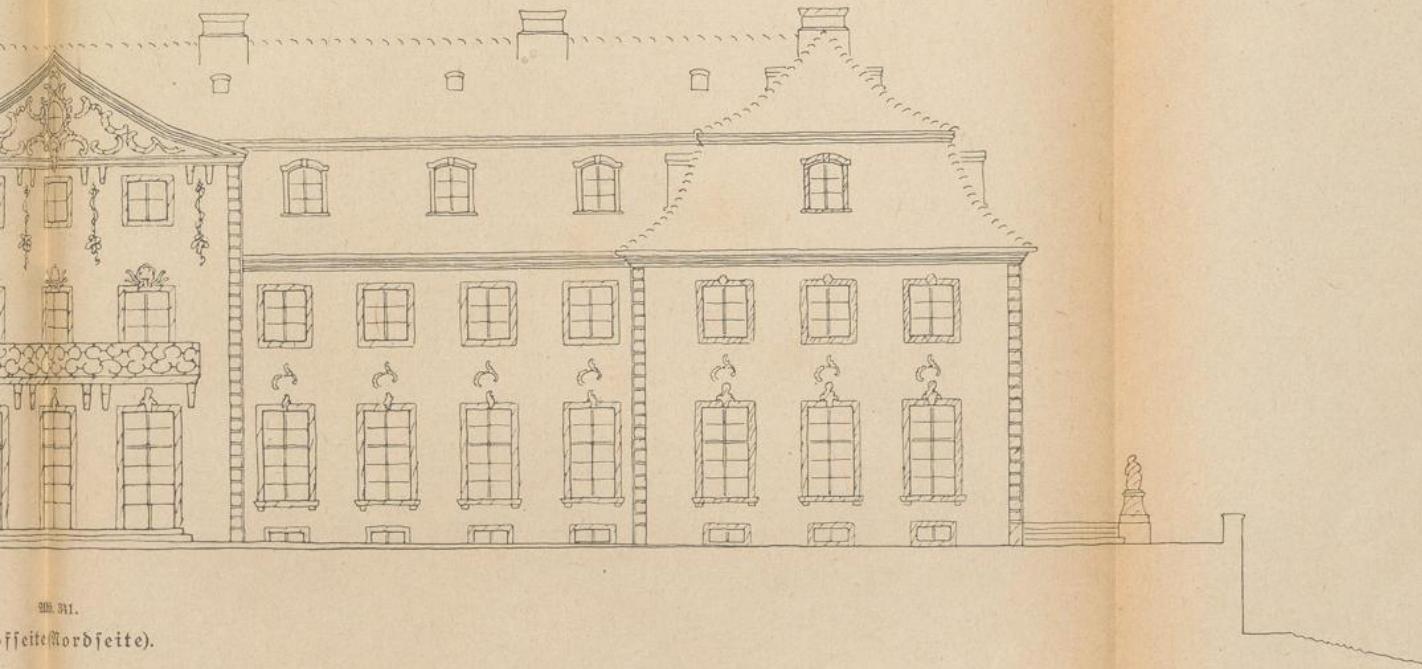


Abb. 31.
fseite (Nordseite).

Die Einzelform muß dabei dem Material angepaßt und daraus entwickelt sein und nach einem klaren Gedanken dem Ganzen sich ein- und unterordnen. Ist dies nicht der Fall, so wirkt das Ganze verworren und unharmonisch, auch wenn die Einzelformen an sich reizvoll und reich sind. Reizvolle und reiche Einzelformen können wohl bei geschickter Behandlung Mängel der großen Form der Gesamtanlage bis zu einem gewissen Grade verschleiern, aber niemals aufheben.

Neue Einzelformen erfinden zu wollen, ist gefährlich und führt ohne Beachtung des Wesentlichen und der Gesamtwirkung stets zu Fehlgriffen.

Kein Anbringen von Motiven, keine Altertümlichkeit und kein Formalismus in irgendwelcher Form. Tatkosten Zurückhaltung und Beschränkung in der Wahl der Mittel wirkt mehr als verschwenderischer Reichtum.

Darum ist auch vorsichtige und taktvolle Anwendung einfacher — neutraler — Schmuckformen und Gliederungen (einfacher Lisenenteilungen, Bänder, Faischen und Rahmen) besser als die ungeeignete Anwendung (falsche Übertragung) und schlechte Wiedergabe reicher alter oder nezeitlicher Stilformen.

(Fortsetzung auf Seite 204.)

© Schloß eines größeren Parteigutes (Partgut).

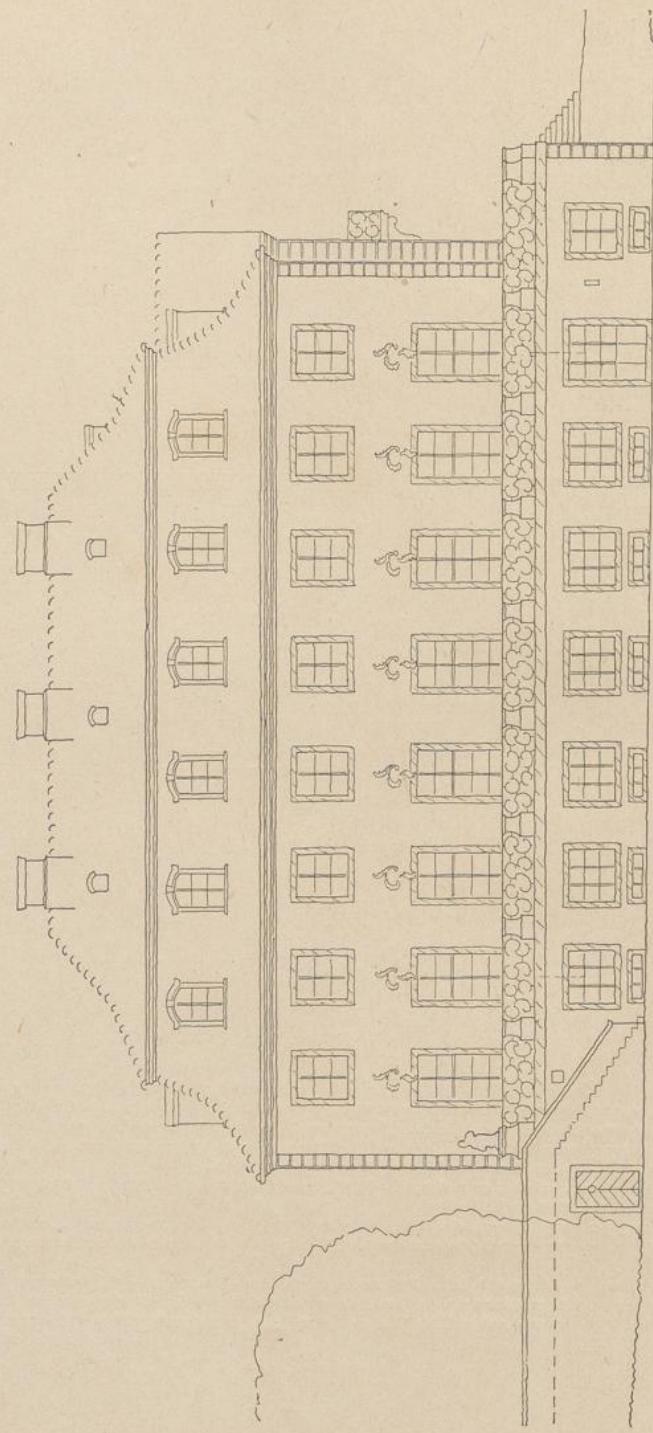


Abb. 382.
Westseite.

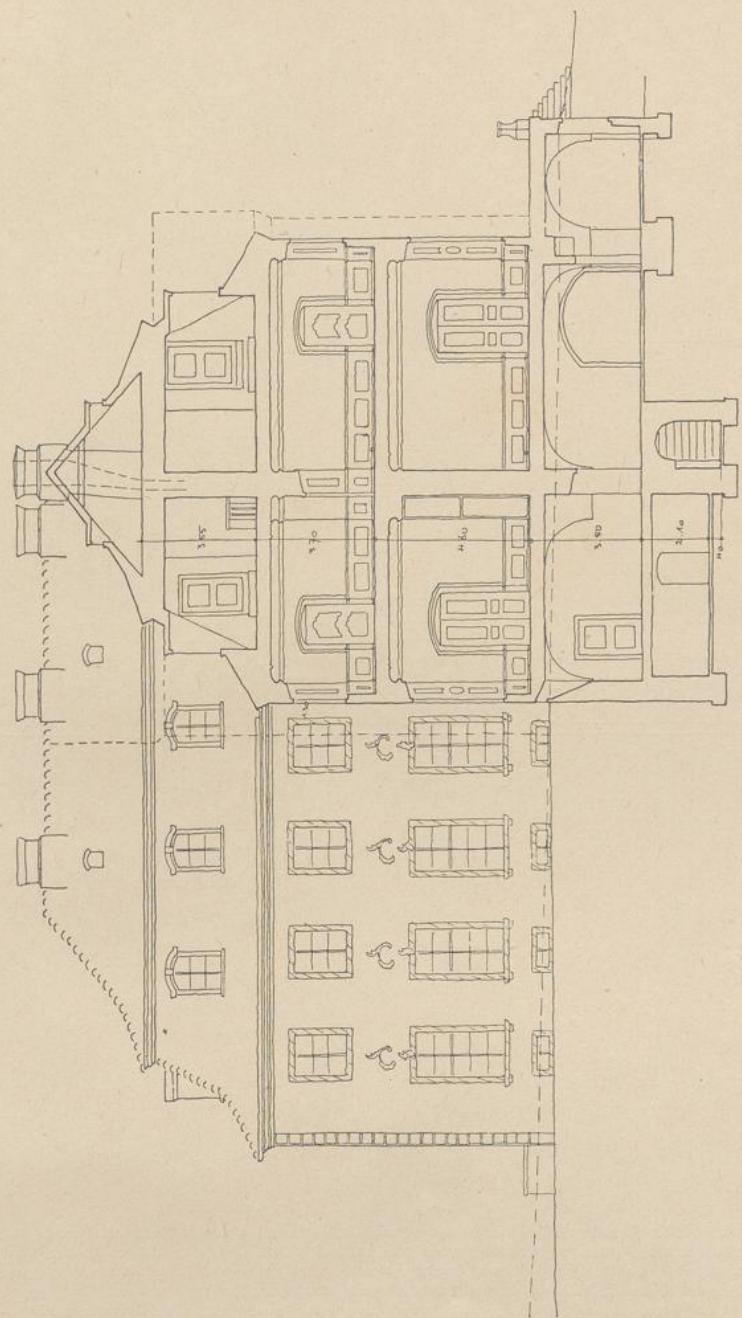


Abb. 393.
Schnitt durch den Mittelbau.

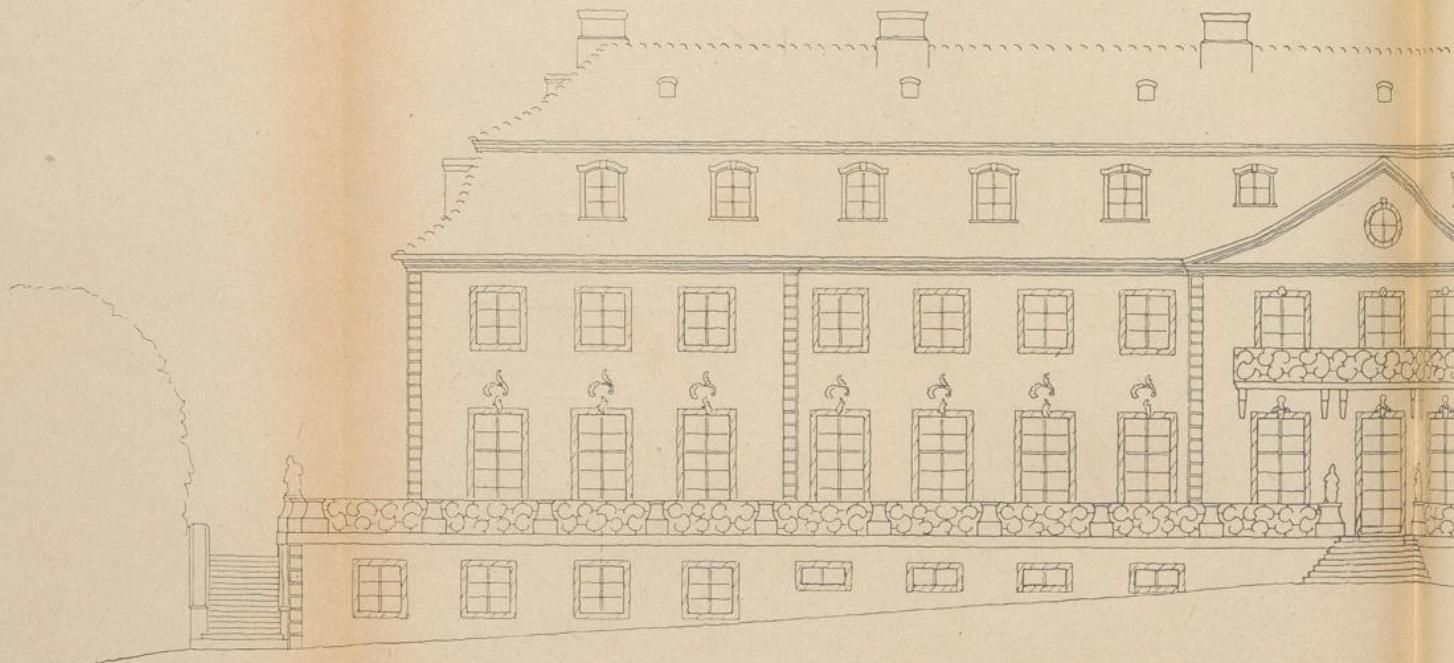


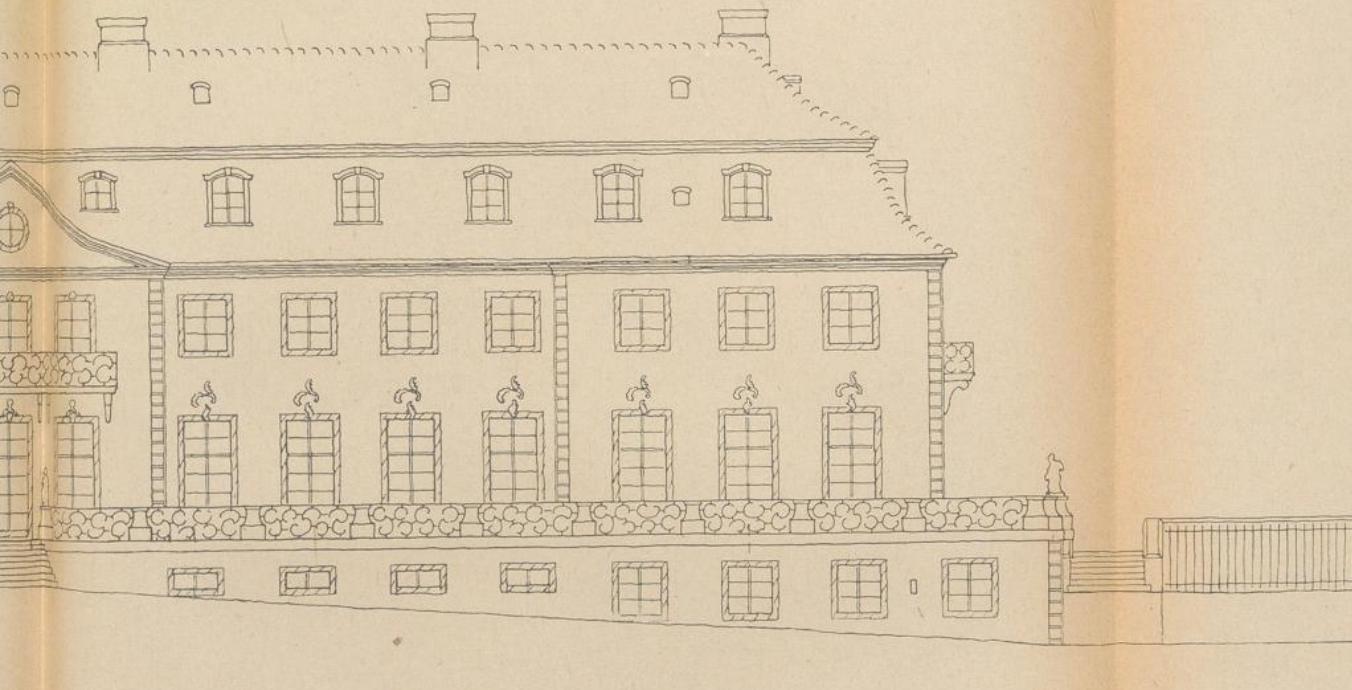
Abb. 31

Terrassenseite

Wesentlich ist neben der schönen Gestaltung und Durchbildung die richtige Wahl guter und schöner Werkstoffe und die Anwendung schöner Farben, die besonders bei einfach durchgebildeten Bauten scharf hervortritt und die Wirkung bestimmt. Vorsichtige und taktvolle Anwendung, geschickte und sorgliche Wahl und Abstimmung sind auch bei der Farbe dringend geboten, um Fehlgriffe zu vermeiden.

Durch gute konstruktive Anlage und Durchbildung des Baugesüges, schöne Raum- und Körpergestaltung und harmonische Einfassung und Abstimmung der Einzelheiten in Form und Farbe kann auch

Parkheßes (Parkeguts).



B. 31.
eite (Endseite).

der einfachste Bau, lediglich in seiner Zweckform und ohne jede Zutat und besonderen Schmuck (durch einzelne Stilformen), als vollendetes Kunstwerk erscheinen.

Das sind die wesentlichen Voraussetzungen, auch bei jeder besonders gerichteten (stilistischen) Behandlung, und sie gelten für alle Arten von Bauten, von den einfachsten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden bis zum größten Verwaltungs- oder Fabrikgebäude und bis zum reichsten Schloßbau, in gleicher Weise und ebenso für alle Gesamtanlagen (vgl. im übrigen 1. Band, Abschnitt: Allgemeines).

Schloß eines großen Parföhliges (Parföglis).

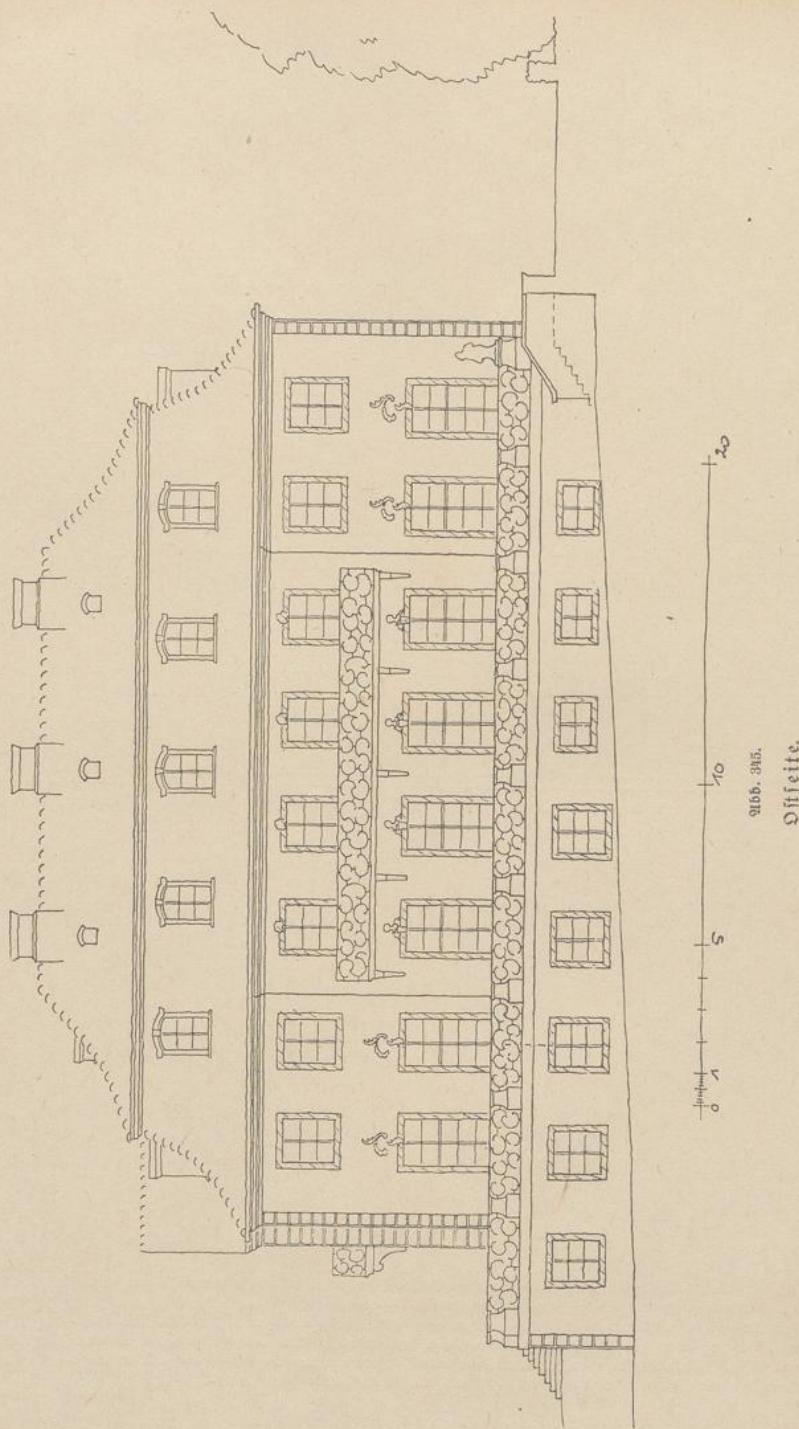


Abb. 345.
Offseite.

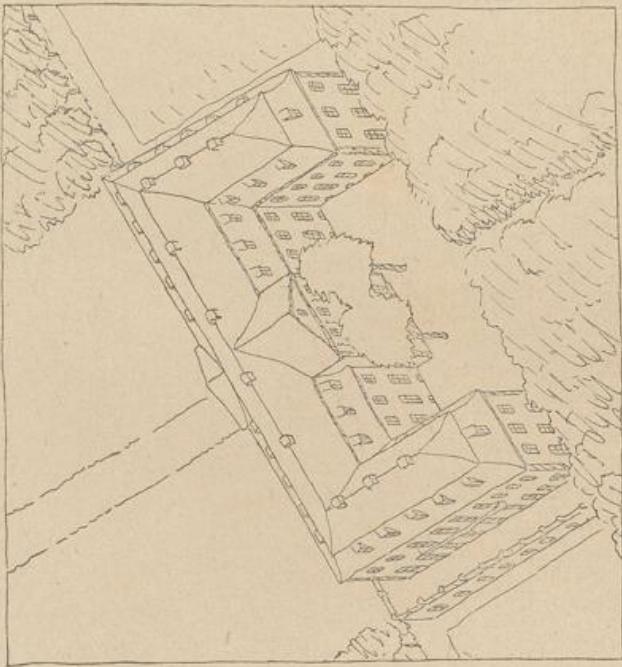


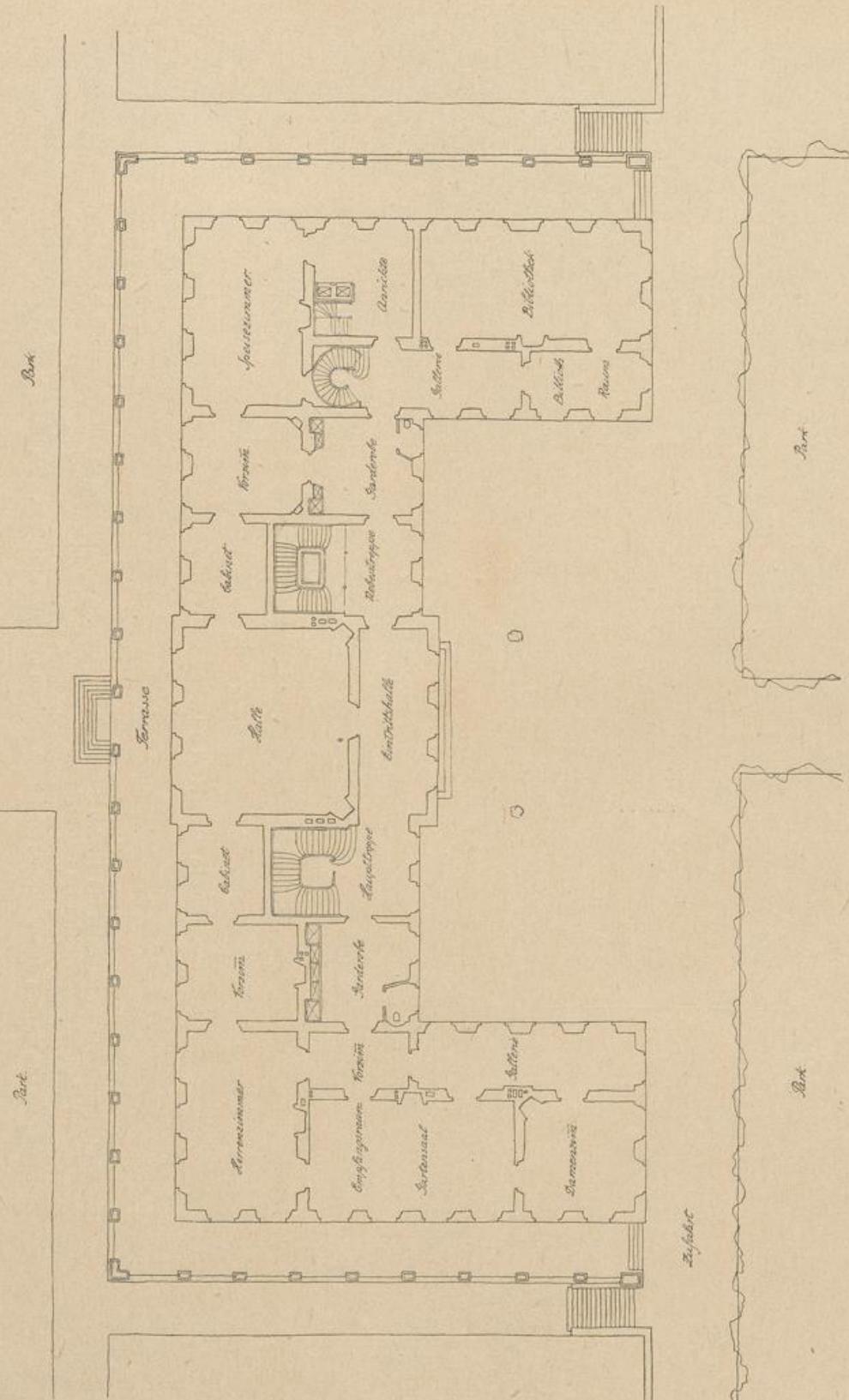
Abb. 316.

Gesamtansicht aus der Vogelpersp.

Innere Durchbildung des Gebäudes:
glatter Raftmörtelverputz des Mauer-
werks zweifarbig (Flächen rot, Archi-
tekturteile weiß) in Ralifarbe mit Ma-
terialbeschreibung (2166, 350) in der Fläche hündig sitzend,
weiß gehalten. Die vorliegenden Fenster-
fassaden im Erdgeschoss die Verzierungen
der Fensterrahmen und des Giebel-
feldes und die Zierkämpfer in Sand-

stein ausgeführt, einheitlich im Ton mit
den übrigen Architekturelementen weiß über-
strichen. Dach: Doppelabfuß aus natur-
roten Handflachsüberbindungen. Nach-
gießen, Schornsteine und Rinnen weiß
gestrichen. Kunsthohlziegeliger Klinker
schwarz gefürdet. Terrassenfußboden
in Muster verlegte große Platten. Freit-
treppen aus schwarzem Mischkalkstein.

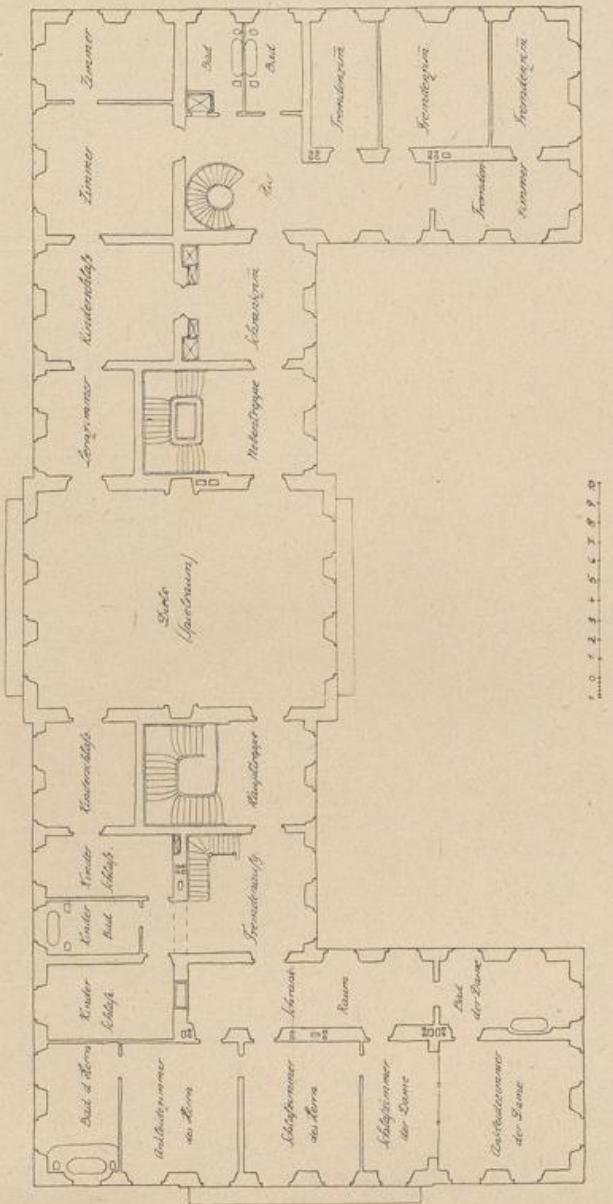
Gefloß eines großen Partheischen (Parfügut).



1166. 317.

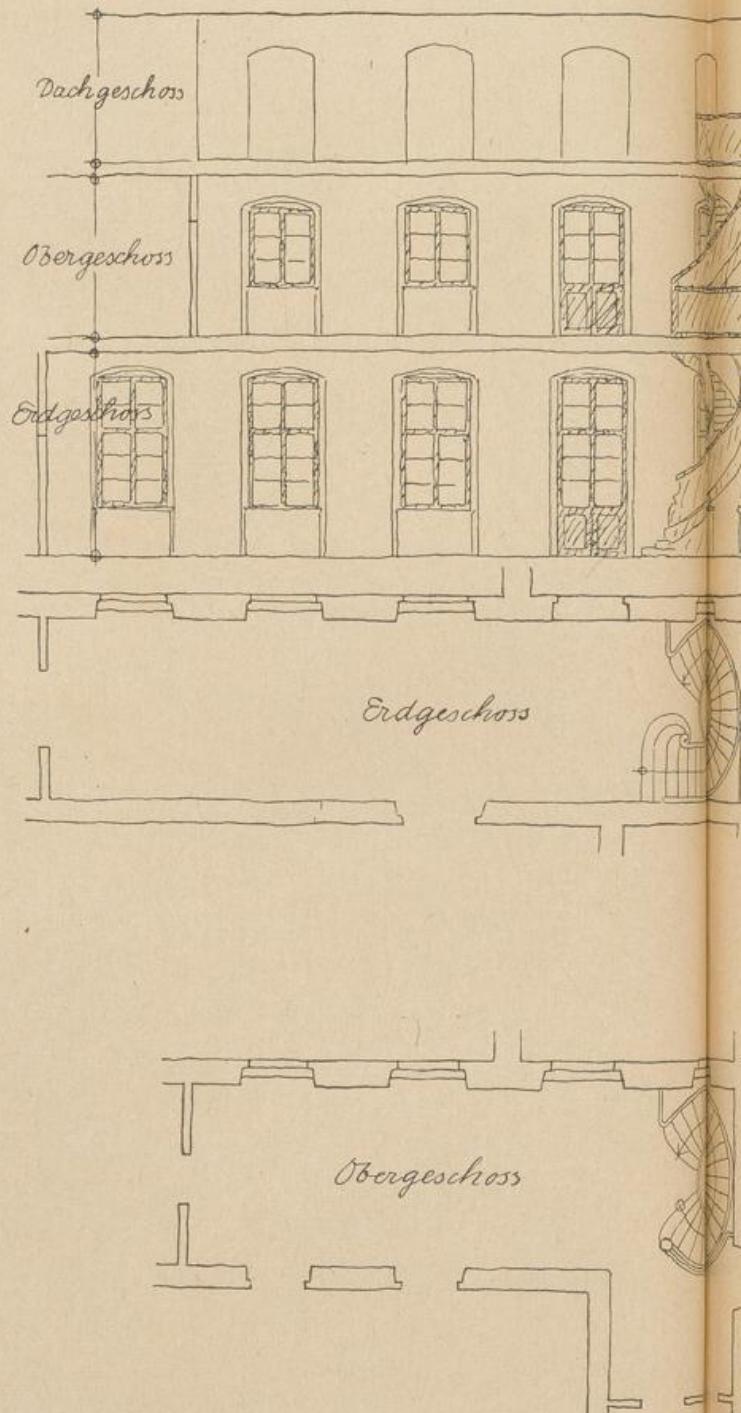
Erdgeschößgrundriß.

Geöffnete große Parfumflaschen (Parfüm).



Obere Geschoßgrundriß.

Schloß
eines größeren Parkbesitzes
(Parkguts).



Längsschnitt

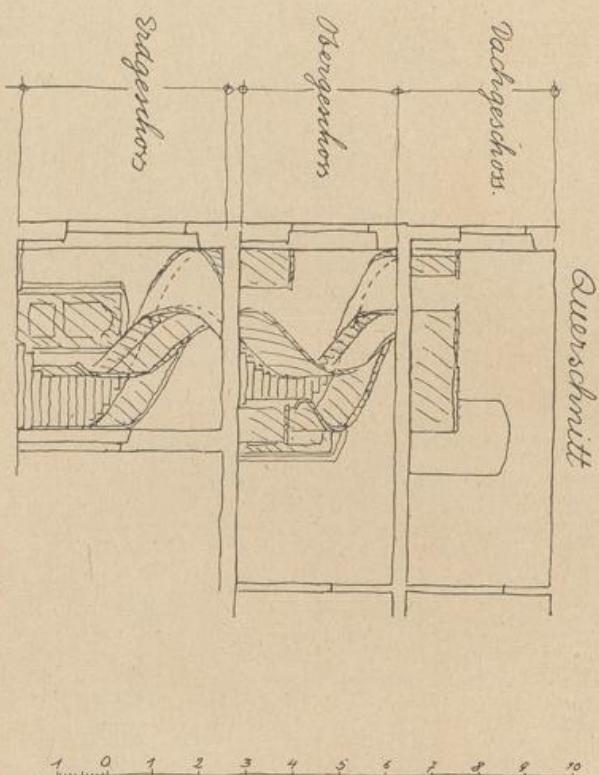


Abb. 349.

Galerie und Wendeltreppe
im Westflügel.

Ausführung: Wände mit Kalkmörtel geputzt und gefilzt, mit Leimfarbe weißgelb (Bremergelb) gestrichen. Runde Wangentreppe in gleichmäßigen Verlauf (auch am Boden) aus Kiefernholz, mitteleinigenfarben gebeizt. Handgeländer leichtes kunstschmiedeeisernes Gitter zwischen Holzposten (Eisengitter mit dem Fußfuß geschwärzt). Türen des Raumes wie die Treppe behandelt. Fensterlaibungen nicht ausgetäfelt, mit einfachen weißen Klappläden. Fenster und Lattebretter weiß gestrichen. Fußboden im Erdgeschoss 80:80 cm große scharrierte Kunsteinplatten, wechselnd verlegt und weiß gesugt; in den oberen Geschossen geölter und geschuerter fieserner Stammholzboden in großem Muster verlegt und in Mustern sichtbar genagelt (vgl. hiezu auch Abb. 367).

Ehloß
eines größeren Partheis
(Parfguts).

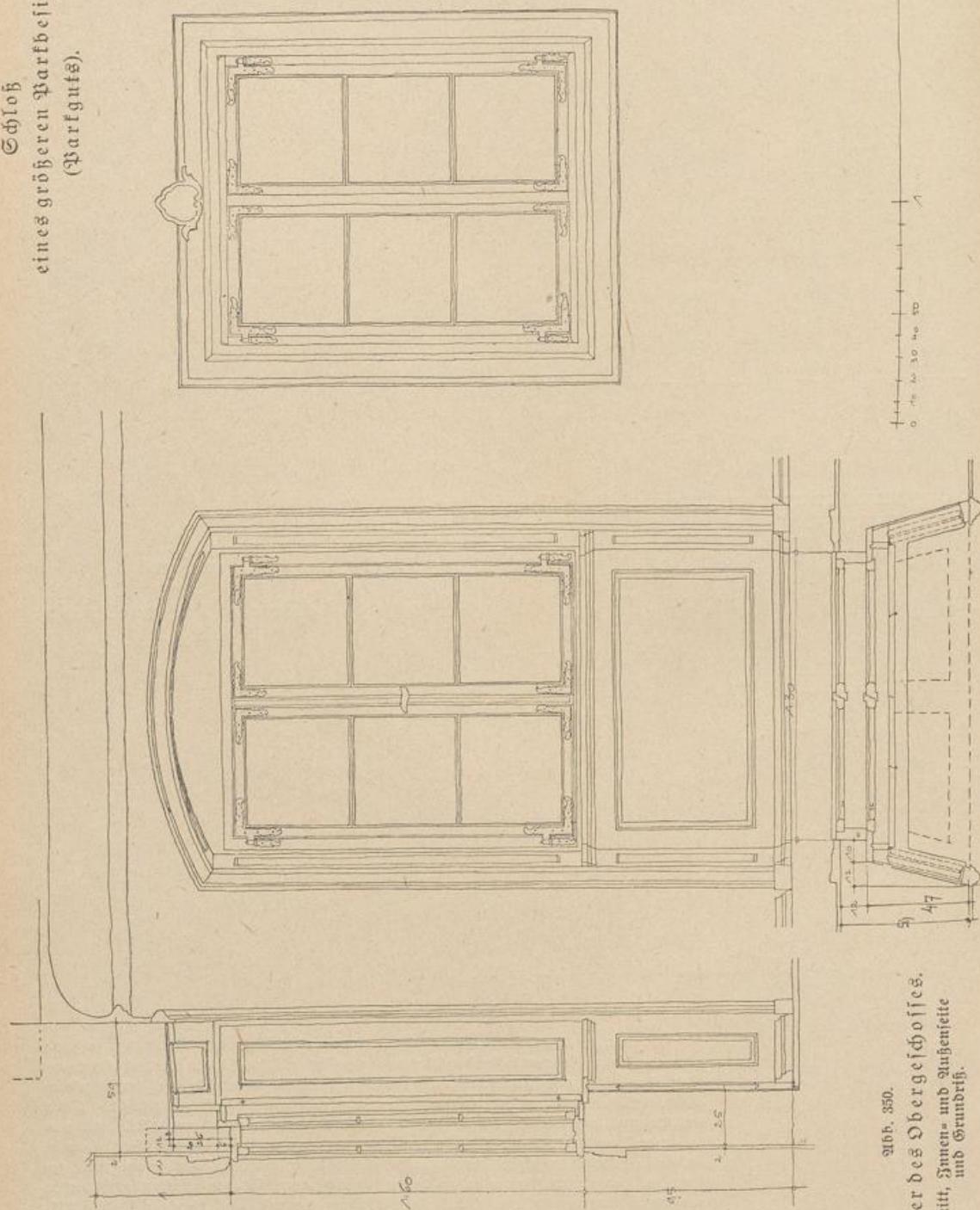


Abb. 350.
Fenster des Obergeschosses,
Schnitt, „Innen“ und „Außenseite“
und Grundriss.

Nach innen aufgelagertes

Nach innen aufklappendes
Fenster.
(Abb. 280, 280—287)

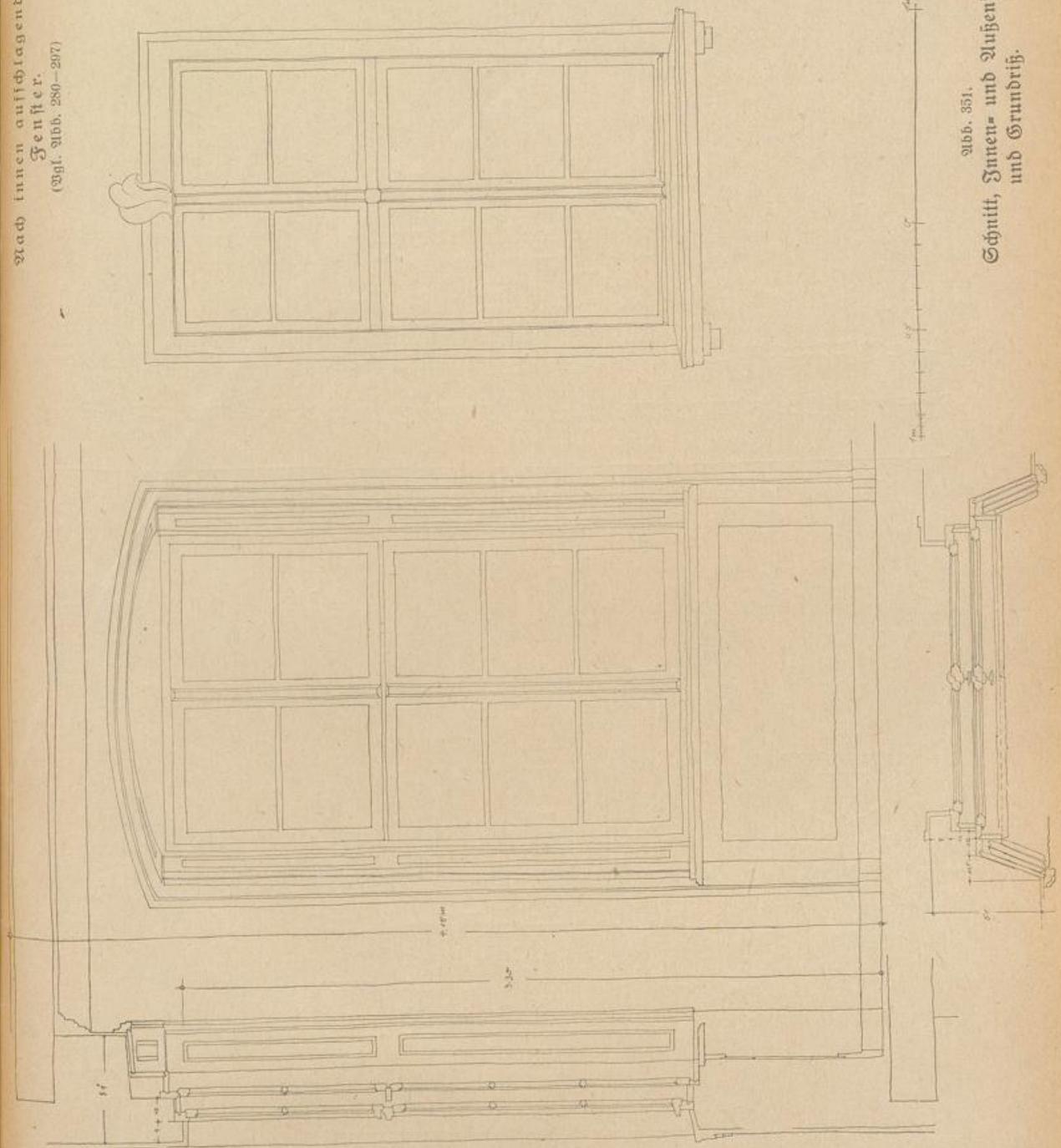


Abb. 351.
Schnitt, Seiten- und Außenseite
und Grundriss.